

Universität Flensburg • Auf dem Campus 1 • D-24943 Flensburg

An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Sylvia Eisenberg
Landeshaus
Postfach 7121

Auf dem Campus 1
D-24943 Flensburg
Fon: +49 (0) 4 61-805 2801
Fax: +49 (0) 4 61-805 2799
e-mail: dunckel@uni-flensburg.de
Auskunft erteilt:
Prof. Dr. Heiner Dunckel
Geschäftszeichen: D
>11_05_Eisenberg<

24171 Kiel

01.11.2005

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/330**

Hochschulfinanzierung/Hochschulsteuerung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

im Auftrag der Landesrektorenkonferenz (LRK) muss ich Ihnen mitteilen, dass die LRK auf der Sitzung am 28.10.2005 einstimmig den Antrag der Landesregierung zu den Eckwerten für ein Anreizbudget (vgl. Drucksache 16/268) abgelehnt hat. Die LRK kritisiert einerseits, dass die Hochschulen über diese bedeutsamen Veränderungen (gegenüber dem Verhandlungsstand und Kompromiss vom Dezember 2004) nicht hinreichend informiert und beteiligt wurden und andererseits werden Prozess und Ergebnis der besonderen Situation des Hochschulsystems in Schleswig-Holstein nicht gerecht.

Den Beschluss gebe ich Ihnen im Folgenden im Wortlaut zur Kenntnis:

„Die LRK kritisiert, dass entgegen der Ankündigung des Staatssekretärs und des Ministers auf der Sitzung der LRK am 12.05.2005 die Hochschulen bei den vorliegenden Eckwerten für ein Anreizbudget (vgl. Drucksache 16/268 des Schleswig-Holsteinischen Landtages) weder hinreichend informiert noch beteiligt wurden. Die Hochschulen erwarten, dass hier und bei allen weiteren hochschulrelevanten Diskussionen die Hochschulen umfassend und rechtzeitig informiert und beteiligt werden. Die Hochschulen bedauern, dass der vom Minister angekündigte offene Umgang von der Landesregierung einseitig gefährdet wurde“.

„Die Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein lehnen den vorliegenden Antrag ab, weil dieser dem Prozess und der besonderen Situation des Hochschulsystems in Schleswig-Holstein nicht gerecht wird, offensichtliche Mängel aufweist und für einige Hochschulen zu kaum noch vertretbaren Folgen führt. Die schleswig-holsteinischen Hochschulen verschließen sich nicht einem bundesweiten Vergleich und sind bereit, sich diesem zu stellen. Die

Hochschulen erwarten jedoch, dass die finanziellen Voraussetzungen an die der anderen Bundesländer angeglichen werden“.

Ich darf Sie bitten, den Beschluss der LRK bei Ihren Beratungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Dr. Heiner Dunckel

P.S.

Der Staatssekretär Herr de Jager ist durch ähnliches Schreiben vom Beschluss der LRK informiert worden.